

## PROTOKOLL

### Quartiersbeirat Karolinenviertel

#### 2. Sitzung 2019

Mittwoch, 5. Juni 2019

19.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Centro Sociale (Saal)

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Teilnehmer/innen:        | siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)             |
| Gesprächsführung:        | Sascha Bartz, architektur und stadtteilentwicklung |
| Vertreter/in Bezirksamt: | nicht anwesend                                     |
| Ergebnisvermerk:         | architektur + stadtteilentwicklung                 |

#### Tagesordnung

##### 1. Begrüßung

Sascha Bartz begrüßt die Teilnehmenden.

Da zum heutigen Quartiersbeirats-Treffen keine Vertreter/in des Bezirksamts anwesend sein kann, übernimmt Hr. Bartz die Vortragung der Sachstände.

##### 2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

#### Ergänzung zum letzten Ergebnisvermerk SAGA

(Betriebskostenabrechnungen im ehem. STEG-Treuhandvermögen, nun Verwaltungsbestand der steg Hamburg mbH im Auftrag der SAGA-Unternehmensgruppe)

Durch den Einwand aus dem Plenum, die Mietpreisgestaltung der SAGA sei im Wortlaut von Herrn Kruse (SAGA) nicht richtig formuliert, wurde rückwirkend der letzte betreffende Absatz im Protokoll der 1. Sitzung des Quartiersbeirates Karolinenviertel im Jahr 2019 durch Herrn Bartz korrigiert. Die maximale Erhöhung der Nettokaltmiete für einen Zeitraum von drei Jahren beläuft sich somit nicht auf 5%, sondern auf 10% der Nettokaltmiete.

Der Beirat schlägt daher vor, eine durch die SAGA festgelegte Maximalerhöhung der Nettokaltmiete um 10% innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren auf zwei Mieterhöhungen je 5% zu staffeln, wobei 30,- Euro nicht überstiegen werden dürfen.

Weiterhin sind die Mietpreiserhöhungen durch die steg von der SAGA auf Grundlage des Mietenkonzepts der SAGA, das ab Sommer 2018 eine Kappungsgrenze von max. 10 % vorsieht, zu überprüfen und Klage beim Mietverein einzureichen.

|                  |                |                 |                 |
|------------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Teilnehmervotum: | Ja-Stimmen: 13 | Nein-Stimmen: 1 | Enthaltungen: 2 |
| Beiratsvotum:    | Ja-Stimmen: 6  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Votum Politik:   | Ja-Stimmen: 2  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |

##### 3. Verfügungsfonds (ca. 3.386,00 €)

Messefonds (ca. 14.599,00 €)

#### Antrag Verfügungsfonds – Istanbul Music Festival

Der Antrag ist von der letzten Quartiersbeiratssitzung auf die heutige Sitzung verschoben worden.

Herr Ata Anat, 1. Vorstandsvorsitzender des Rap for Refugees e.V., stellt zunächst den Verein vor, der als Initiator und Organisator des Istanbul Music Festivals fungiert.

Rap for Refugees e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Integration und zur Stärkung der Persönlichkeit von jungen Menschen aus prekären Lebenssituationen, aber auch für alle, die an den Workshops und dem gemeinsamen Schaffensprozess von „Rap“ interessiert sind. Zur Umsetzung der Vereinsziele werden neben den Workshops Plattformen geschaffen, auf denen das Erlernete präsentiert werden kann. Ebenfalls basiert die Vereinsarbeit auf Kooperationen mit Partnern, die in diesem Bereich tätig sind.

Das Istanbul Music Festival versteht sich als Musik Festival, das interkulturelle Barrieren mit Hip-Hop und anderen Musik Genres überwinden will und Musik verschiedener kultureller Einflüsse erfahrbar macht. Programmpunkte zusammen mit Hamburger Künstlern sollen die Bezüge zwischen der deutschen und türkischen Musikszene untermalen. Umgesetzt wird das Programm mit Engagements professioneller Musiker. Um diese Professionalität zu gewährleisten, erhalten die Künstler laut Herrn Anat eine angemessene Vergütung.

Trotz Sponsoring-Partner weist der Verein derzeit eine negative Bilanz auf (ca. - 15.000,- Euro). Die Ausgaben für das aktuelle Festival belaufen sich auf insges. 42.000,- Euro. Als langfristiges Ziel will der Verein seine Vereinszwecke losgelöst von Förderungen arbeiten, um langfristig die Workshops mit den Jugendlichen realisieren zu können.

Als Ergänzung zum Antrag fügt Herr Anat hinzu, dass es sich bei Rap for Refugees e.V. um einen gemeinnützigen Verein handelt. Die Vereinsmitglieder erhalten kein Honorar. Zudem werden 30% der Tickets als Freikarten an „Bedürftige“ vergeben. Die Gemeinnützigkeit spiegelt sich jedoch weniger in der Nutzung der Konzerte, als in der Barrierefreiheit der Workshops für die Jugendlichen wider.

Sascha Bartz schlägt vor dem Hintergrund der diskutierten Inhalte des Antrags eine Verschiebung des Antrags vom Verfügungsfonds in den Messesfonds vor.

Der Beirat bewilligt die Verschiebung des Antrags in den Messesfonds.

Teilnehmervotum: Ja-Stimmen: 13      Nein-Stimmen: 1      Enthaltungen: 3

Der Beirat bewilligt 1.500,- Euro aus dem Messesfonds.

Teilnehmervotum: Ja-Stimmen: 10      Nein-Stimmen: 4      Enthaltungen: 2

Beiratsvotum: Ja-Stimmen: 4      Nein-Stimmen: 1      Enthaltungen: 0

Votum Politik: Ja-Stimmen: 2      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0

### **Antrag Verfügungsfonds – Keimzelle: Open Air Veranstaltung**

Die Keimzelle ist ein gemeinnütziges Stadtteilgarten-Projekt, das urban gardening im Karo Viertel fördert. Die Keimzelle legt einen zweiteiligen Antrag vor:

- 1) Gegenstand ist eine Input-Veranstaltung im Herbst 2019 (1 Tag im September) mit Vorträgen, Performances und einem kulinarischen Angebot. Themen sind im Allgemeinen die Wirkungskraft von Kunst im öffentlichen Raum und konkret die Nachbarschaft betreffende Themen, wie z.B. der Umbau des Feldstraßenbunkers. Für das Honorar der Referenten ist eine Gesamtsumme von 1.500,- Euro bis 1.800,- Euro angesetzt.
- 2) Zu Dokumentationszwecken der bisherigen Arbeit der Keimzelle sind Printerzeugnisse (ggf. auch digitale Dokumentationsformen) geplant, für deren Publikation 3.000,- Euro angesetzt sind. Ziel ist es, hiermit weitere Interessierte aus dem Viertel für die Arbeit der Keimzelle zu gewinnen.

Der Beirat bewilligt 4.900,- Euro aus dem Messerfonds.

|                  |                |                 |                 |
|------------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Teilnehmervotum: | Ja-Stimmen: 16 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 1 |
| Beiratsvotum:    | Ja-Stimmen: 6  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Votum Politik:   | Ja-Stimmen: 2  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |

#### **4. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**

##### **Allgemeines:**

##### Nachtrag:

Zur Diskussion über eine mögliche Bebauung des Feldecks in St. Pauli (Heiligengeistfeld) berichtet Sascha Bartz, dass sich das Bezirksamt noch in Klärung befindet. Einzige Information zu den alten Sachständen ist, dass am 11.06.2019 vom Bezirksamt beschlossen wird, wie mit der Beiratsempfehlung verfahren wird.

Zur Frage, wie sich die Bebauung des Heiligengeistfeldes gestalten wird und welche Resonanzen es zum Vorschlag einer naturnahen Wiederherstellung dieses Areals verhält, hat Sascha Bartz noch keine Antwort von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BVG) erhalten. Die Nachfrage ist bereits bei der Wirtschaftsbehörde eingereicht worden, jedoch bisher unbeantwortet. Im Fall einer Rückmeldung vor dem nächsten Quartierbeirats-Treffen wird eine Ergänzung in das Protokoll vorgenommen.

Die geplante Querung in der Lagerstraße (S-Bahnhof Sternschanze) ist grundsätzlich zugesagt, es bleibt aber noch offen, wann sie baulich umgesetzt wird.

##### **Zusammenfassung des Gesprächs zur Schließung der Karodiele**

Am 06.05.2019 hat ein gemeinsames Gespräch zwischen steg, Bezirksamt Hamburg-Mitte und beteiligten Akteurinnen und Akteuren aus dem Karolinenviertel stattgefunden, um über die Schließung der Karo-Diele zu debattieren. Aufgrund des umfangreichen Gesprächsbedarfs zur Schließung der Karodiele wurde dieses Treffen in der letzten Sitzung beschlossen.

Ca. 30 Betroffene bzw. Involvierte, wie Parteien, Bezirksamt, Anwohner, Beiratsmitglieder und die Tischtennisgruppe nahmen an diesem Treffen teil. Auf Wunsch der Teilnehmenden ist der Quartiersbeirat aufgerufen, eine Empfehlung zur Lösung der problematischen Lage zu geben.

Der Beirat erachtet infolgedessen folgende Bedingungen zur Erzielung einer Wiederöffnung der Karodiele als notwendig und bittet um Umsetzung des folgenden Anliegens:

Schnellstmöglich Einberufung eines runden Tisches durch das Bezirksamt mit allen Beteiligten (Karodiele, Bezirksverwaltung, Anwohner, Quartiersbeirat, Tischtennisgruppe) sowie eine Evaluation durch die involvierten Gruppen.

|                  |                |                 |                 |
|------------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Teilnehmervotum: | Ja-Stimmen: 17 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 2 |
| Beiratsvotum:    | Ja-Stimmen: 6  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Votum Politik:   | Ja-Stimmen: 2  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |

## **Aktuelles:**

### **Bauprojekt Fleischgroßmarkt / Was kommt nach dem Abriss des Hochhauses?**

(Dieser TO-Punkt wurde dem Nachfolgenden vorgezogen)

Laut Stellungnahme von Herr Seitz (GF Fleischgroßmarkt GmbH) besitzt die Firma keine Aktien mehr für das Grundstück.

Laut Herrn Zybarth (Bezirksamt) ist bei der Bauprüfung lediglich ein Abriss beantragt worden. Dem „Hören-Sagen“ nach soll die Fläche zunächst frei bleiben bzw. als Stellplatzfläche dienen und in den Besitz des Bezirks zurück gehen.

### **Bauprojekt Eventhalle Messe / Was sagt der B-Plan St. Pauli 40 dazu?**

Laut der Rückmeldungen, die Herr Zybarth erhalten hat, ist der Bauprüfung von einem Bauprojekt Eventhalle Messe nichts bekannt. Herr Droßmann (Leitung Bezirksamt) habe klargestellt, dass lediglich eine Erweiterung der Messe genehmigungsfähig sein kann und keine Eventhalle, da dies eine unzumutbare Belastung des Karolinenviertels bedeuten würde.

Sascha Bartz fügt an, dass die Messe Hamburg grundsätzlich bereit ist, zur Beiratssitzung nach den Sommerferien zu kommen, um anschließend mögliche Ideen vorzustellen. Dies ist zeitlich so nur möglich, da zuvor der Aufsichtsrat tagt. In der Aufsichtsratsitzung werde die Entscheidung getroffen, ob die GF in die Planung einsteigt. ~~Der Beirat fordert, dass der Aufsichtsrat Mittel zur Verfügung stellt; erst dann soll dieser zu einem Beiratstreffen eingeladen werden.~~ (Forderung gab es so nicht, Formulierung gestrichen)

Laut Herrn Droßmann soll es von Seiten der Stadt wegen drohender Belastung des Karoiviertels keine Konzert-/Eventhalle geben. Die Messe Hamburg spricht von einer multifunktionalen Messe anstatt von einer Konzert-/Eventhalle.

Aufgrund der Kritik innerhalb des Plenums, der Quartiersbeirat sei mehr in der Situation der Reagierenden als in der Position der Agierenden, wird der Wunsch nach mehr Eigeninitiative mehrfach ausgesprochen. Verschiedene Vorschläge, wie die Errichtung von Kleingruppen als „Stadtwerkstatt“, auch Bewilligungsverfahren betreffend, sowie der Wunsch nach projektbezogenen Kooperationen mit dem Quartiersbeirat Schanzenviertel, werden hierbei geäußert.

Konkret wird Sascha Bartz in der Sommerpause einen Konzeptvorschlag für eine „Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030“ formulieren und dem Quartierbeirat schicken, der das Budget und die weiteren Planungsschritte beinhaltet. Dieser wird nach der Sommerpause finalisiert- und soll dem Bezirksamt vorgelegt werden.

## **Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**

### **Aktuelles:**

#### **Verkehrsprobleme Karolinenviertel**

Durch den ansteigenden Publikumsverkehr im Karoiviertel und die damit eingehende Lärmbelästigung und Gefährdung der Anwohner durch Pkw und Lkw, insbesondere während Messen, Hamburger Dom-Betrieb und Fußballspielen, stellt Herr Rogalla, Anwohner der Flora-Neumann-Str. folgenden Antrag:

*"Der Quartiersbeirat bittet die Bezirksamtsleitung und die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte sowie die Verkehrsabteilung des PK 14 und 16 zu prüfen, ob und wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und*

*aufgrund welcher Sachverhalte verkehrsbeschränkende Maßnahmen (beispielsweise mit Leitkegel 610) wie in der Straße Am Kaiser Kai an der T-Kreuzung Karolinenstr./Flora-Neumann-Str. für die Einfahrt in die Flora-Neumann-Str. realisiert werden können. Außerdem bittet der Quartiersbeirat die Bezirksamtsleitung und die Verkehrsabteilung des PK 14 und 16 dem Quartiersbeirat mitzuteilen, auf welcher Rechtsgrundlage und aufgrund welcher Sachverhalte die Polizei mit welchem Straßenschild an der T-Kreuzung Neuer Kamp, Feldstr., Marktstr. die Einfahrt in die Marktstr. sowie von der Feldstr. die Einfahrt in die Glashüttenstr. untersagt."*

Ergänzend hierzu bewilligt der Beirat folgende Punkte, die als Maßnahmen zum Schutz des gesamten nördlichen Teils des Karo Viertels fungieren:

-Es wird eine Stadtwerkstatt errichtet, die für das Ziel der Autofreiheit im gesamten Karo Viertel eintritt, um langfristig zufriedenstellende Lösungen für alle Anwohner zu finden.

-Des Weiteren wird eine mittelfristige neue Form der Wegeversperrung angestrebt, bis eine Gesamtlösung für das Karo Viertel gefunden ist.

-Es wird ein größeres Polizeiaufgebot während der hoch frequentierten Verkehrszeiten (während Dom, Messen, Fußballspielen) zur Kontrolle von Verstößen gegen Parkrichtlinien und Zufahrtswegen gefordert.

|                |                |                 |                 |
|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Teilnehmvotum: | Ja-Stimmen: 17 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Beiratsvotum:  | Ja-Stimmen: 6  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Votum Politik: | Ja-Stimmen: 2  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |

#### **Sachstand Glashüttenstr. 20 / 20a / 21**

Nachdem der Antrag des neuen Besitzers der Immobilie in der Glashüttenstr. 20 / 20a / 21, ein höheres Gebäude am Standpunkt des Hinterhauses zu errichten (2014), vom Bauamt abgelehnt wurde, stellte der Immobilienbesitzer einen Antrag auf Abriss des alten Gebäudes.

Der Beirat behält seine damalige Empfehlung und lehnt einen Abriss der Immobilie ab.

|                |                |                 |                 |
|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Teilnehmvotum: | Ja-Stimmen: 18 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Beiratsvotum:  | Ja-Stimmen: 6  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |
| Votum Politik: | Ja-Stimmen: 2  | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0 |

#### **Sonntagsladenöffnungen im Karolinenviertel im Zuge der verkaufsoffenen Sonntage im BID Innenstadt**

Es geht die Beschwerde einer Anwohnerin ein, dass 5 bis 7 Geschäfte in der Marktstraße an den verkaufsoffenen Sonntagen öffnen und sich dabei an den Öffnungszeiten der Geschäfte in der Innenstadt orientieren.

Sascha Bartz bestätigt die Annahme des Verstoßes gegen das Hamburgische Ladenöffnungsgesetz, da jedes Quartier einzeln einen Antrag stellen und Richtlinien zur gesonderten Öffnung erfüllen muss und sich nicht an Aktionen einzelner Geschäfte in anderen Vierteln andocken kann. Voraussetzung hierfür ist ein Antrag, aus dem hervorgeht, dass im Quartier eine öffentliche Veranstaltung stattfindet, die genauso viele Besucher anziehen muss, wie der verkaufsoffene Sonntag. Themen der Veranstaltung werden vom Bezirksamt vorgegeben (z.B. Familie, Sport, Kultur und Kunst). Die vier möglichen Sonntage als zusätzliche Öffnungstage werden ebenfalls vom Bezirksamt vorgegeben.

Dieser TO-Punkt konnte aufgrund von Zeitmangel nicht weiter ausgeführt werden und kann in der nächsten Sitzung aufgenommen werden.

**Themen für die nächste Sitzung:**

Vor dem Winter 2019 soll Auskunft über die geplante Beleuchtung des Bolzplatzes an der Laeiszstraße/ Ecke Fuhrwerkstr. gegeben werden.